

Zusammenfassung Projekt: „Innovationsmanagement 2. Umsetzungsphase“

Ausführlicher Projekttitle:	Innovationsmanagement 2. Umsetzungsphase
Kurztitel/Akronym:	Innovation_2
Projektlaufzeit:	01.01.2023 bis 31.12.2025

Projektbeteiligte Einrichtungen	Ansprechpartner
IfM – Institut für Musikinstrumentenbau e.V.	Erik Lenk

Inhaltsverzeichnis

0	Abstract	2
1	Projektziele	3
2	Projektablauf	3
2.1	Anpassung der Planung	4
2.2	Beirat	6
2.3	Projektworkshops	8
2.4	Öffentlichkeitsarbeit	8
2.5	Aufrechterhaltung der Begutachtungskette	11
2.6	Tagesgeschäft	12
2.6.1	Koordinierungsgruppe	12
2.6.2	Formatvorlagen	13
2.6.3	Bündniserweiterung, -verstetigung	13
2.7	Fachtagung Zukunft Musikinstrumentenbau	13
2.8	Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau	15
3	Projektergebnisse	16
4	Potentielle Nutzung der Projektergebnisse	17

0 Abstract

Als zentrales Projekt für die Verwaltung des Bündnisses wurde das Projekt am IfM – Institut für Musikinstrumentenbau durchgeführt. Zeitlich begleitete das Projekt den Großteil des zweiten Teils der Umsetzungsphase. Die Projektlaufzeit war vom 01.01.2023 bis 31.12.2025.

Zielstellung dieses Vorhabens im Rahmen der 2. Umsetzungsphase des WIR!-Bündnisses I-Ma-Tech - Ma-Tech war es, dass im 1. Teil der Umsetzungsphase etablierte Bündnismanagement entsprechend der Planungen im erweiterten Konzept (Zwischenbegutachtung) in der 2. Umsetzungsphase fortzuführen.

Wesentliche Ergebnisse waren, dass die geringeren als geplanten zur Verfügung stehenden Mittel in der 2. Umsetzungsphase, ein Großteil der geplanten Themengebiete mit entsprechenden Projekten bearbeitet werden konnten.

In Summe kann als Ergebnis die Initiierung von insgesamt 10 Projekten im zweiten Teil der Umsetzungsphase festgehalten werden. Dabei wurde beim Erstellen der Skizzen und den darauffolgenden Anträgen sehr viel Zuarbeit geleistet. Insgesamt wurde das Bündnisbudget über die gesamte Umsetzungsphase nahezu völlig ausgeschöpft. Es blieben lediglich 866 € ungenutzt. Diese Fördermittel wurden ohne notwendige Aufstockungen etc. und trotz der verlängerten WIR!-Förderphase bis Ende 2026, nahezu wie geplant verwendet. Für nicht F&E-Projekte wie Innovationsmanagement- und Strategieentwicklungsprojekte wurden lediglich ca. 8% der Gesamtfördersumme verwendet.

Während der Projektlaufzeit 27 Presseartikel, ein neuer Film gedreht, erneut 5000 € in Rahmen eines Ideenwettbewerbes „Simul+Kreativ“ gewonnen, jährlich der Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau im Frühjahr in der Berufsfachschule Klingenthal unterstützt durch das Bündnis I-Ma-Tech abgehalten und zur Bündnisverstetigung Verstetigung wurden 4 Wege parallel verfolgt und initiiert.

1 Projektziele

Zielstellung dieses Vorhabens im Rahmen der 2. Umsetzungsphase des WIR!-Bündnisses I-Ma-Tech - Ma-Tech war es, dass im 1. Teil der Umsetzungsphase etablierte Bündnismanagement entsprechend der Planungen im erweiterten Konzept (Zwischenbegutachtung) in der 2. Umsetzungsphase fortzuführen.

Das Gesamtziel des Vorhabens ist weiterhin die Organisation des Starts von Projekten, die der Realisierung der Gesamtzielstellung des Bündnisses I-Ma-Tech dienen. Weiterhin geht es im Projekt Innovationsmanagement 2 um die organisatorische Unterstützung der Abarbeitung der Projekte sowie die Initiierung und Beschleunigung der breiten Nutzung der Ergebnisse im Bündnis und in der gesamten Region, um Innovationsprozesse zu steuern und für die Region zugänglich zu machen.

Grundlegende organisatorische Aufgaben bei der Auswahl der konkreten Projekte über den Beirat standen hier ebenso im Vordergrund wie die Betreuung der Innovationsprozesse und die Außendarstellung des Bündnisses. Das Innovationsmanagement soll als Koordinierungsorgan die übergeordneten Belange des Bündnisses organisieren. In diesem Kontext sind die Aufgaben eines zentralen Ansprechpartners ebenso wie die Planung und Organisation zentraler Veranstaltungen des Bündnisses einzuordnen.

Zentrale Aufgaben sind die Sicherstellung der Begutachtungskette von Projektideen bis zum Antrag, die Überwachung und optimale Nutzung des zur Verfügung stehenden Förderbudgets und schlussendlich die Initiierung möglichst vieler unterschiedlicher Projekte in den Innovationsfeldern des Bündnisses.

Als weitere Aufgabe besteht die Veröffentlichung/Bekanntmachung von Projektergebnissen um damit eine Verwertung der Ergebnisse zu ermöglichen. Schritte zur Verstetigung der Bündnistätigkeiten über die Förderphase hinweg sind ebenfalls Gegenstand vom Innovationsmanagement in der zweiten Umsetzungsphase.

2 Projektablauf

Verwaltung und Anpassung der Gesamtprojektplanung an die geänderten Randbedingungen bzgl. zeitlicher Planung der Fördersumme für den zweiten Teil der Umsetzungsphase, überarbeitete Aufteilung der übrigen Finanzen in Richtung Projektende.

Es wurden regelmäßige Bündnisplenarveranstaltungen i.d.R. in Form von Plenarveranstaltungen zum Ideenaustausch und zur Information für die Bündnisakteure abgehalten.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde forciert. Zu jedem abgeschlossenen Projekt wurde mit Beginn der zweiten Umsetzungsphase eine Pressemitteilung zum Projektkinhalt herausgegeben.

Ab Ende 2023 wurde als weiterer Verwertungspfad begonnen eine Veranstaltung in Form einer „Fachtagung zum Musikinstrumentenbau“ für das Jahr 2025 zu planen. Diese wurde dann auch 2025 erfolgreich durchgeführt.

Weiterhin wurde im Jahr 2024 und in 2025 begonnen die Schritte zur Verstetigung des Bündnisses vorzunehmen.

2.1 Anpassung der Planung

Mit dem erhaltenen Zuwendungsbescheid und den zur Verfügung stehenden Mitteln in der zweiten Umsetzungsphase musste die Planung gegenüber dem erweiterten Konzept angepasst werden. Hierzu wurden Gespräche mit den Projektteams geführt. Die Koordinierungsgruppe musste Projektideen und Projektskizzen einer Vorabauswahl unterziehen. Trotz der geringer als geplant zur Verfügung stehenden Mittel, konnte ein Großteil der Projekte und Themen der Kategorie 1 und 2 umgesetzt werden (Tabelle 1).

Mit dem erhaltenen Zuwendungsbescheid und den zur Verfügung stehenden Mitteln in der zweiten Umsetzungsphase musste die Planung gegenüber dem erweiterten Konzept angepasst werden. Hierzu wurden Gespräche mit den Projektteams geführt. Die Koordinierungsgruppe musste Projektideen und Projektskizzen einer Vorabauswahl unterziehen. Trotz der geringer als geplant zur Verfügung stehenden Mittel, konnte ein Großteil der Projekte und Themen der Kategorie 1 und 2 umgesetzt werden (Tabelle 1).

Tabelle 1: Vergleich Planung im erweiterten Konzept vs. Umsetzung

Geplante Vorhaben entsprechend erweiterten Konzept	Plan.-std.¹	Tatsächliche Realisierung im 2. Teil der Umsetzungsphase
NEXTEC - Plasmapolieren von 3D-gedruckten Bauteilen	1	Wurde im Projekt FUL-MUS - „Anwendung von Funktionsintegration und Leichtbau mit Additiver Fertigung im Musikinstrumentenbau“ mit betrachtet
Fortführung und Unterhaltung des I-Ma-Tech Innovationsmanagements	2	Projekt wurde realisiert
Weiterentwicklung der I-Ma-Tech-Strategie im Sinne einer Nachhaltigkeits-Risiko-Analyse hinsichtlich zukünftiger Herausforderungen	2	Projekt wurde realisiert
Entwicklung eines dezentralen Kompetenzzentrums Musikinstrumentenbau	2	Thema wurde im obigen Strategieprojekt bearbeitet.
Entwicklung eines ultraschallgestützten Verfahrens zur Materialbewertung im Musikinstrumentenbau	2	Thema wurde im Projekt „Grundlagen werkstatttauglicher Digitalmesstechnik für akustische und schwingungstechnische Untersuchungen im Musikinstrumentenbau“ bearbeitet
Ersatz für Langfaserhölzer im Bereich der Klangstäbe und Klanghölzer im Musikinstrumentenbau	2	Wurde unter anderem Namen im Projekt „Drumstickwood“ bearbeitet.
Untersuchung der Plantagenkultivierung von geeigneten Hölzern	2	Wurde nicht bearbeitet.
Entwicklung von Leichtbau-Lösungen im Bereich der Tonerzeugung des Akkordeons	2	Wurde durch Projekt „Airflow Lightweight Akkordeon – Leichtbaulösungen in der Luftführung der Tonanregung des Akkordeons“ bearbeitet
Entwicklung eines digitalen Verfahrens für die Wareneingangskontrolle von Metallen und Halbzeugen	2	Wurde durch Projekt „Wareneingangskontrolle und prozessbegleitende Werkstoffqualitätssicherung“ bearbeitet.

Entwicklung einer gemeinsamen und digitalen Vermarktungsstrategie/ Vermarktungsplattform für die Region	2	Wurde im Projekt „MoviMu – Modulares virtuelles Praktikum im Musikinstrumentenbau“ bearbeitet. Webseite: www.instrumentbau-vogtland.de
Entwicklung geeigneter Hardware-Lösungen zur Datenerfassung werkstatttauglicher Digitalmesstechnik für die akustische Untersuchung von Musikinstrumenten	2	Wurde im Projekt „Grundlagen werkstatttauglicher Digitalmesstechnik für akustische und schwingungstechnische Untersuchungen im Musikinstrumentenbau“ bearbeitet.
Weiterentwicklung des KME4Immersive-Ansatzes zum Demonstrator	2	Wurde nicht bearbeitet.
Weiterentwicklung und klangliche Optimierung von Saitenhaltern der Streichinstrumente	3	Wurde nicht bearbeitet
Additive Fertigung mittels biobasierter Materialien sowie Reststoffverwertung und Materialrückführung im Musikinstrumentenbau	3	Wurde nicht bearbeitet.
Entwicklung von Leichtbaulösungen im Streich- und Zupfinstrumentenbau	4	Wurde nicht bearbeitet.
AVR-basierte Klangbeurteilung bei der Materialauswahl, Zielklangdesign und Schritte der Instrumentenentwicklung	4	Wurde tw. im Projekt „AVR-Mi – Auditive Virtuelle Realität als Werkzeug zur Beurteilung der Klangeigenschaften von Musikinstrumenten“ bearbeitet.
Adaption der Herstellungstechnologien für alternative Materialien für die Einsatzbedingungen im Musikinstrumentenbau	4	Wurde tw. im Projekt „ModiMusiHolz – Bauteilspezifische Verfahrensentwicklung und Charakterisierung zur Holzmodifikation regionaler Holzarten im Musikinstrumentenbau“ bearbeitet.
Untersuchung von delignifizierten verdichteten Hölzern im Musikinstrumentenbau	4	Wurde nicht bearbeitet
Akzeptanzforschung im Musikinstrumentenbau	5	Wurde nicht bearbeitet

¹Kategorien:

0 = bereits vom Beirat grundsätzlich empfohlen, im Rahmen des bisher zugesprochenen Budgets aber nicht finanzierbar

1 = begutachtungsfähige Projektskizze liegt vor

2 = Vorhaben ist im Detail konzipiert, Projektskizze kann innerhalb kurzer Zeit ausgearbeitet werden

3 = Vorhaben ist in den Grundzügen konzipiert, Projektstruktur und Ressourcenbedarf stehen aber noch nicht fest

4 = Vorhaben ist angedacht, Projektstruktur und Ressourcenbedarf müssen noch ausgearbeitet werden

5 = Platzhalter für ein zu einem späteren Zeitpunkt noch zu definierendes Vorhaben

Dabei wurden einige Themen noch in laufende Projekten aus der 1. Umsetzungsphase mit aufgenommen. Neben geringeren Finanzmitteln als Grund warum nicht alle geplanten Themen umgesetzt werden konnten, spielte auch das Aufkommen neuer Ideen eine Rolle. Zum Beispiel wurden verstärkt Projekte eingebracht die einen regionalen Charakter aufwiesen. Als Beispiel seien hier die Projekte „Summerschool für Fachkräfte der Region Musikinstrumentenbau“ und „Identität-Namen-Region Bausteine zum Aufbau eines geschichtsbasierten Images der Region“ (Projekt zu den Identitätsstiftern im vogtländischen Musikinstrumentenbau) genannt. Aber auch ganz konkrete

wissenschaftlich/technische Problemstellungen aus dem Musikinstrumentenbau wurden in F&E-Projekten bearbeitet, z.B. die Projekte: „HybridMusiHolz – Technologieentwicklung zur konstruktiven Verstärkung von Bauteilen in Streichinstrumenten zur Reduzierung hygrysch bedingter Rissbildungen“ und „BrassSimulMeas – Entwicklung eines Intonationsprognose-Softwarealgorithmus für Metallblasinstrumente durch Verknüpfung von Messung und Simulation“.

Es wurden zunächst die Bündnisfinanzen nachgerechnet, da sich die tatsächliche Zuwendung von der beantragten Zuwendung unterschied. Da aus dem 1. Teil der Umsetzungsphase noch ca. 9800 € übrig waren, könnte man die Finanzen im 2. Teil der Umsetzungsphase um maximal diesen Betrag überziehen. Tabelle 2 zeigt für welche Projekte Gelder in der zweiten Umsetzungsphase eingesetzt wurden. Über beide Umsetzungsphasen hinweg blieben noch am Ende noch ca. 866 € übrig.

Tabelle 2: Projekte im zweiten Teil der Umsetzungsphase I-Ma-Tech

Projekte 2. Teil Umsetzungsphase	Förderung [€]
Gelder übrig in der 2. Umsetzungsphase	-8.944,28 €
7. Gruppe von Projekten	
E4.3 Innovationsmanagement 2. Umsetzungsphase (IfM)	██████████
V4.4 Fortsetzung der Strategieentwicklung zur Verstetigung der Bündnisarbeit (IfM, WHZ)	██████████
V1.7 Funktionsintegration u. Leichtbau Addit. Fertig (Additive Drive, Voigt, TU Freiberg, WHZ)	██████████
E3.3 Summerschool und Coaching (WHZ)	██████████
8. Gruppe von Projekten	
V1.8 DrumstickWood (Fritz Kohl, Rohema, TU Dresden, IfM)	██████████
9. Gruppe von Projekten	
E5.1 I-Na-Reg (WHZ)	██████████
V1.9 AirAkkoLight (HTWK Leipzig, IfM)	██████████
10. Gruppe von Projekten	
V1.10 Wareneingangskontrolle (TU Freiberg, Fa. Voigt)	██████████
V1.11 HybridMusiHolz (TU Dresden, Matri GmbH)	██████████
11. Gruppe von Projekten	
E2.5 Metallblsimulation (IfM)	██████████

2.2 Beirat

Anschließend sollte schnellst möglichst, mit Beginn der zweiten Umsetzungsphase, der Beirat einberufen werden. Knapp 3 Monate nach Beginn des zweiten Teils der Umsetzungsphase wurde die erste Beiratssitzung einberufen. Im Vorfeld wurden die eingereichten Skizzen von der I-Ma-Tech Koordinierungsgruppe bearbeitet und 4 Wochen im Vorfeld der Beiratssitzung an den Beirat weitergeleitet. Die Zusammensetzung des Beirates zeigt Tabelle 3. Er konnte gegenüber dem Ende des ersten Teils der Umsetzungsphase beibehalten werden.

Tabelle 3: Beirat I-Ma-Tech zum Start des zweiten Teils der Umsetzungsphase

Mitglied	Kompetenzbereich
Prof. Dr. Peter Holstein	Wissenschaft, Messtechnik
Hansjörg König	Gesellschaft, Regionalpolitik
Univ.-Prof. Dr. sc. Pol Artem Korzhenevych	Nachhaltige Wirtschaft
Prof. Dr. rer. nat. habil. Gunter Krautheim	Bildung, Wissenschaft
Prof. Eberhard Meinel	Bildung, Wissenschaft, Kultur, Lifestyle
Dipl.-Phys. Christoph Pietzsch	Wirtschaft
Dr. Detlef Rentsch	Gesellschaft, Kultur
Andreas Schertel	Handwerk/Wissenschaft, Wirtschaft
Sebastian Wildgrube	Kultur, Lifestyle, Gesellschaft

Auf Anraten des Beirates wurde im ersten Teil der Beiratssitzung ein extra Downloadbereich passwortgeschützt - einmal für das Bündnis und einmal ausschließlich für den Beirat, eingerichtet. Diese Downloadbereiche wurden fortgeschrieben. Bild 1 zeigt einen Ausschnitt des fortgeschriebenen Downloadbereiches für den Beirat. Man sieht der Beirat erhält zu jeder Beiratssitzung:

- Die Agenda der Sitzung
- Die zu bewertenden Projektskizzen
- Die Präsentation zur Beiratssitzung
- Das Protokoll im Nachgang zur Beiratssitzung (Dokumentation der Beschlussfassung)

10. Beiratssitzung (28. März 2023)

- [Agenda 10. Beiratssitzung](#)
- [Projektskizze „Airflow Lightweight Akkordeon – Leichtbaulösungen in der Luftführung der Tonanregung des Akkordeons“](#)
- [Ergänzte Projektskizze „Identität – Namen – Region \(I-Na-Reg\). Bausteine zum Aufbau eines geschichtsbasierten Images der Region“](#)
- [Präsentation 10. Beiratssitzung](#)
- [Protokoll 10. Beiratssitzung](#)

11. Beiratssitzung (26. September 2023)

- [Agenda 11. Beiratssitzung](#)
- [Projektskizze „Wareneingangskontrolle und prozessbegleitende Werkstoffqualitätssicherung“](#)
- [Projektskizze „HybridMusikHolz – Technologieentwicklung zur konstruktiven Verstärkung von Bauteilen in Streichinstrumenten zur Reduzierung hygriisch bedingter Rissbildungen“](#)
- [Präsentation 11. Beiratssitzung](#)
- [Protokoll 11. Beiratssitzung](#)

12. Beiratssitzung (11. Dezember 2023)

- [Agenda 12. Beiratssitzung](#)
- [Projektskizze „Entwicklung eines Intonationsprognose-Softwarealgorithmus für Metallblasinstrumente durch Verknüpfung von Messung und Simulation“](#)
- [Präsentation 12. Beiratssitzung](#)
- [Protokoll 12. Beiratssitzung](#)

Bild 1: Screenshot vom fortgeschriebenen Downloadbereich für den Beirat

2.3 Projektworkshops

Der passwortgeschützte Downloadbereich ausschließlich für die Bündnispartner wird ausschnittsweise in Bild 2 dargestellt. Er wurde fortgeschrieben im zweiten Teil der Umsetzungsphase und enthält:

- Hinweise und Formatvorlagen zu Absprache, Schreiben und Einreichung von Projektskizzen und Projektanträgen
- Die Präsentationen von öffentlichen Bündnisveranstaltungen.

9. Projektworkshop Umsetzungsphase (16. Mai 2023)

- [Präsentation zum 9. Projektworkshop](#)
- [Ergebnis Umfrage Kompetenzcluster](#)

10. Projektworkshop Umsetzungsphase (19. Oktober 2023)

- [Präsentation zum 10. Projektworkshop](#)

11. Projektworkshop Umsetzungsphase (28. Mai 2024)

- [Präsentation zum 11. Projektworkshop](#)

Bild 2: Ausschnitt vom im zweiten Teil der Umsetzungsphase fortgeschriebenen Downloadbereich für die Bündnispartner

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Um den Bündnis und sonstigen Interessierten weiterhin einen Überblick über die vom Beirat empfohlenen Projekte zu geben, wurde die Webseite mit den Steckbriefen zu den Projekten erweitert (Bild 3). Hier wurden dann, wenn zulässig (Geheimhaltung), auch nach Projektende die jeweiligen Projektergebnisse veröffentlicht.

Der Projektsteckbrief (Bild 4) zeigt:

- Projekttitle
- Projektlaufzeit
- Mitwirkende Firmen/Institutionen
- Benennt die mitwirkenden Personen
- Eine Kurzbeschreibung über die Zielstellung des Projektes
- Nach Projektende ein frei zugänglicher als pdf downloadbarer Abschlussbericht

Der Steckbrief und der verlinkte, extra für den Steckbrief erstellte Abschlussbericht, stellt eine niederschwellige und einfache Methode dar, um Projektergebnisse zur Verwerten, Weiterzuentwickeln oder für jeden zugänglich zu machen.

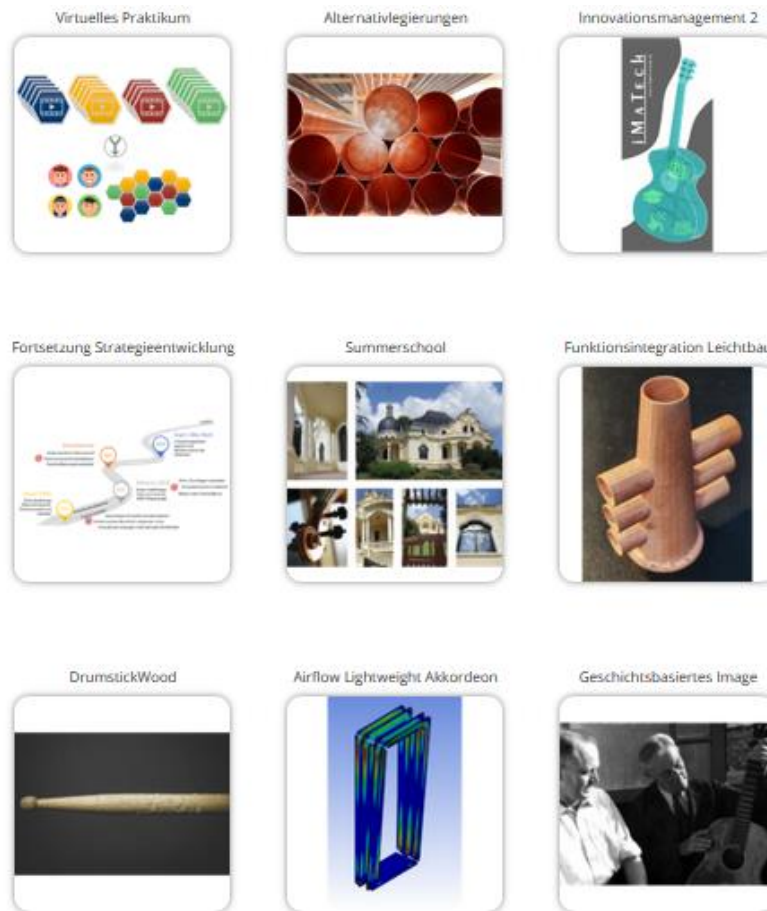


Bild 3: Webseite mit Projektsteckbriefen zu laufenden Projekten, hinter jedem Button versteckt sich der Steckbrief

AVR-Mi

Vollständiger Projekttitle	„AVR-Mi – Auditive Virtuelle Realität als Werkzeug zur Beurteilung der Klangeigenschaften von Musikinstrumenten“
Schwerpunkt	Digitalisierung
Beteiligte Partner	Technische Universität Dresden, Professur für Akustik und Haptik
Ansprechpartner	Prof. Dr.-Ing. habil. M. E. Altinsoy
Laufzeit	01.12.2021 – 29.02.2024
Projektergebnisse	Abschlussbericht

Zielstellung

Übergreifendes Ziel von AVR-Mi ist es, die Handwerksbetriebe im Musikinstrumentenbau in die Lage zu versetzen, Techniken der auditiven virtuellen Realität zu erschließen und gezielt zur Etablierung von virtuellen Produktvermarktungs- oder Produktentwicklungsprozessen nutzen zu können. Konkret soll dafür untersucht werden, inwiefern die Beurteilung der Klangeigenschaften von Musikinstrumenten mit Hilfe von Techniken der auditiven virtuellen Realität in virtuelle Szenarien überführt werden kann. Dabei steht die Verwendung kopfhörerbasierter



Bild 4: Beispiel eines Projektsteckbriefes eines abgeschlossenen Projektes (Link Abschlussbericht als PDF-Download verfügbar)

Es sei hierbei auch erwähnt, dass durch die eigene Pflege und ständige Weiterentwicklung der I-Ma-Tech-Webseite im Rahmen des Innovationsmanagements, unser I-Ma-Tech nun ganz oben bei den Suchergebnissen der „Google-Suche“ nach „I-Ma-Tech“ auftaucht.

Um die Verwertung und die Öffentlichkeitsarbeit weiter zu forcieren, wurde die Webseite um ein Veröffentlichungsarchiv ergänzt. Im Downloadbereich der Webseite sind in einer Tabelle alle bisherigen Veröffentlichungen und Presseartikel inklusive Link aufgelistet (Bild 5). Das Archiv wird auch nach dem Projekt fortlaufend aktualisiert.

Pressemitteilungen und Veröffentlichungen

DATUM	TITEL	INHALT	MEDIUM	REFERENZ
17.05.2018	Kampf um Millionen geht in heiße Phase	Konzeptphase I-Ma-Tech	Freie Presse	Download
Mai 2019	Zukunftsmusik im Vogtland	I-Ma-Tech	BMBF	https://www.innovation-strukturwandel.de/strukturwandel/de/news-and-story/_documents/artikel-u-zukunftsmusik-im-vogtland.html
06.05.2019	Der Instrumentenbau der Zukunft. Innovativer und jünger	I-Ma-Tech	SZ	https://www.sueddeutsche.de/service/markneukirchen-der-instrumentenbauer-zukunft-innovativer-und-juenger-dpa-urn-newsml-dpa-com-20090101-190506-99-104163
09.08.2019	Beratung zum Thema Ausbildung im Musikinstrumentenbau	I-Ma-Tech, Bildungscampus	Markneukirchner Zeitung	Download
04.10.2020	Musikinstrumentenbauer im Vogtland suchen nach neuen Materialien	I-Ma-Tech	MDR	https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/vogtland/suche-materialien-musikinstrumentenbauer-musikwinkel-vogtland-100.html
04.10.2020	Ahorn statt Tropenholz. Instrumentenbauer wollen heimisches Material	I-Ma-Tech, Holz, Metall	Neue Musikzeitung	https://www.nmz.de/politik-betrieb/musikwirtschaft/ahorn-statt-tropenholz-instrumentenbauer-wollen-heimisches-material
13.01.2021	iMaTech – innovative Konzepte für den Musikinstrumentenbau im Vogtland	I-Ma-Tech, Holz	Freistaat Sachsen, sachsen.de	https://www.youtube.com/watch?v=AQFqTjZ6xM
26.08.2021	Instrumentenbau im Vogtland setzt auf Forschung und Fördermittel	I-Ma-Tech	MDR	Download
26.08.2021	Musikinstrumentenbau: Bündnis hofft auf mehr Geld	I-Ma-Tech	MDR Sachsen Neue Musikzeitung	https://www.zeit.de/news/2021-08/26/musikinstrumentenbau-buendnis-hofft-auf-mehr-geld

Bild 5: Ausschnitt Veröffentlichungsarchiv

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen Schwerpunkt des Projektes dar. Neben den etablierten, in regelmäßigen Abständen stattfindenden Bündnisplenarveranstaltungen, sind auch andere Wege der Öffentlichkeitsarbeit wie bspw. Filme, Presse, Newsletter unternommen worden (Bild 6). Zu jedem abgeschlossenen Projekt werden 3 Pressemitteilungen an die DPA Chemnitz, das Klingenthaler Magazin Online und die Markneukirchner Zeitung gesendet. Die Medien können dann entscheiden ob diese die Pressemitteilung veröffentlichen. Zusätzlich veröffentlichen die Projektpartner, besonders Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Ihre Projektergebnisse in Form wissenschaftlicher Publikationen.

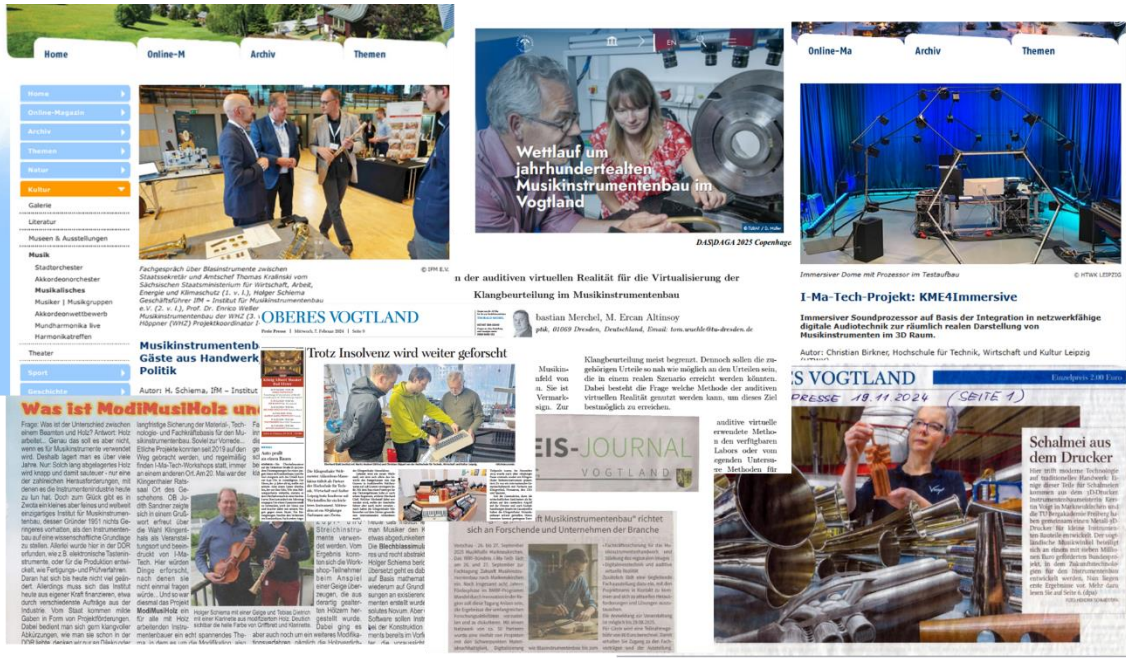


Bild 6: Beispiele Öffentlichkeitsarbeit

2.5 Aufrechterhaltung der Begutachtungskette

Die zeitliche Hauptarbeit und -leistung des Vorhabens lag aber weiterhin in der Aufrechterhaltung der Begutachtungskette (Bild 7).

Die Begutachtung besteht aus 2 Phasen - der Skizzenphase und der Antragsphase. In jeder Etappe ist das IfM als durchführendes Organ des Projektes Innovationsmanagement beteiligt. Im Rahmen des Projektes wurden die in Bild 7 dargestellten Fristen abgesteckt.

D.h. als zentraler Event der Begutachtung steht die Beiratssitzung. Diese wird vom Innovationsmanagement vorbereitet, organisiert, moderiert und nachbereitet. 4 Wochen vor der Beiratssitzung werden die Skizzen dem Beirat durch das Innovationsmanagement zugesendet. Spätestens 1 Woche zuvor mussten die Skizzen der Einreicher schon final fertig gestellt sein. D.h. bis dahin hat die Koordinierungsgruppe den ersten Skizzenentwurf auf Passfähigkeit zur Strategie und bzgl. der formalen Gesichtspunkte bewertet und eventuell Auflagen zu Verbesserung an die Einreicher gegeben. In dieser Phase der Skizzenerstellung ist das Innovationsmanagement oftmals in sehr enger Zusammenarbeit mit den Einreichern und unterstützt diese bei der Erstellung der Skizzen. Typische Hilfestellungen sind hierbei z. B. die Verwertung für das Bündnis und die realistische Vorausplanung der finanziellen Mittel.

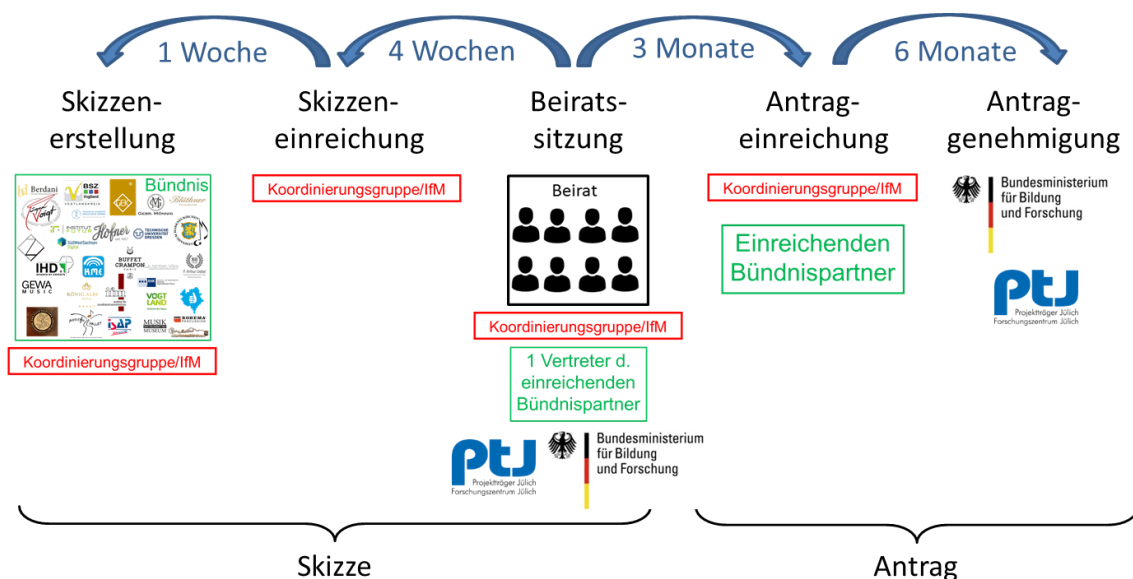


Bild 7: Begutachtungskette von Projektidee bis Projektantrag

Wurde eine Skizze in der Beiratssitzung befürwortet, erfolgt im Anschluss die Antragstellung. Hierzu wurde eine Frist von 3 Monaten gegeben was eine relativ zeitnahe und zügige Abarbeitung erfordert. Viele Bündnisakteure haben aber keine Erfahrung in der Antragstellung und je nach Situation auch nicht die zeitliche Kapazität zur Einhaltung der Frist. Das Unterstützen bei der Antragstellung ist daher eine der Hauptaufgaben des Innovationsmanagements.

Die Tatsache, dass während der Projektlaufzeit 10 Projekte beantragt wurden, zeugt nicht nur vom Ideenreichtum der Bündnisakteure, sondern auch von der harten Arbeit innerhalb des Innovationsmanagements. Im Jahr 2023 wurden ausnahmsweise 3 statt 2 Beiratssitzungen pro Jahr durchgeführt. Grund war die Bekanntgabe, dass bis Ende März 2024 die letzten Projektanträge der WIR!-1-Bündnisse eingereicht werden mussten.

Nachdem in den Beiratssitzungen alle Projekte beschlossen worden, wurde im Anschluss nur noch eine Beiratssitzung pro Jahr durchgeführt. In dieser wurden die Themen aktuelle Projektstände, Verwertung und Verstetigung diskutiert. Im Projekt wurde aber trotzdem noch weiter Unterstützung in der Planung, Kommunikation, Priorisierung und Anleitung zur Beantragung der letzten Projekte im Bündnis im Jahr 2025 geleistet, nachdem von Frühjahr 2024 bis Frühjahr 2025 eine Mittelsperre für alle WIR!-Bündnisse vorlag.

2.6 Tagesgeschäft

2.6.1 Koordinierungsgruppe

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Projektes besteht darin die Strategiegruppe des Bündnisse, die sogenannte Koordinierungsgruppe zu organisieren. Die Koordinierungsgruppe trifft sich mindestens 1-mal pro Monat. Dort werden Projektskizzen, Stände von Anträgen und laufenden Projekten besprochen, etwaige Veranstaltungen geplant, neue potenzielle Partner erörtert und relevante neue Informationen zur Branche/Region diskutiert. Zu diesen Treffen werden Einladungen versendet und

eine Liste mit Tagesordnungspunkten abgearbeitet und im Nachgang des Treffens an die Teilnehmer versendet.

2.6.2 Formatvorlagen

Außerdem wurden ständig Formatvorlagen für die Bündnisakteure, wie z. Bsp.: Skizzen, Anträge, Finanzkalkulationen, Präsentationen überarbeitet und ergänzt.

2.6.3 Bündniserweiterung, -verstetigung

Die Bündniserweiterung wurde im zweiten Teil der Umsetzungsphase in Richtung Verstetigung der Bündnisarbeit ausgelegt. Im Zusammenhang mit der Verwertung von Ergebnissen, wurden, neben den erwähnten, für jeden zugänglichen Steckbrief inkl. Abschlussbericht auf Webseite, den Pressemitteilungen, der Fachtagung noch weitere Wege gegangen. In 2025 wurde ein Antrag auf Validierungsförderung, eine Förderinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr im Rahmen von EFRE 2021 bis 2027, eingereicht. Die Förderinitiative zielt darauf Ergebnisse aus Forschung in die wirtschaftliche Verwertung zu bringen.

Für die Verwertung von Ergebnissen hat sich Bündnis mit externen Firmen vernetzt. Als Beispiel sei hier das Startup „Tymba GmbH“ genannt, welche sich auf die Produktion, den Ankauf und Verkauf sowie die Erforschung und Entwicklung von nachhaltigen und umweltfreundlichen Materialien und Technologien, insbesondere mit dem Werkstoff Holz spezialisiert haben.

Zum Zwecke der Verstetigung des Bündnisses wurde auf 4 Ebenen gehandelt. Das ist zum einen die vertiefte Kommunikation mit dem Bundesverband der deutschen Musikinstrumentenhersteller (BDMH). Der BDMH ist der größte deutsche Lobbyverband der Musikinstrumentenhersteller mit Sitz in Wiesbaden. Weiterhin wurde enger Kontakt und ein erster Ideenaustausch mit der regionalen Landespolitik (Landrat) und Landtagsmitglied durchgeführt. Als dritter Pfad wurde in Bezug auf Nutzung von Räumlichkeiten eine Zusammenarbeit mit dem Marienstift e.V. in mehreren Treffen begonnen. Über die Clusterförderung des Landes Sachsen wird in 2026 eine Weiterfinanzierung beantragt.

2.7 Fachtagung Zukunft Musikinstrumentenbau

Da im letzten Projektdrittel nicht mehr die Initiierung neuer Projekte, sondern die Verstetigung des Bündnisses und die Bekanntmachung der Ergebnisse als Mittel zur Verbesserung der Verwertung im Mittelpunkt standen, wurde für September 2025 die „Fachtagung Zukunft Musikinstrumentenbau – Perspektiven aus dem WIR!-Bündnis I-Ma-Tech“ geplant und vorbereitet.

Die Vorabplanung und Diskussion in der I-Ma-Tech Koordinierungsgruppe begann schon Ende 2023. Hier wurden Veranstaltungsort, Datum, Anzahl der Teilnehmer, Dauer der Tagung (1 oder 2 Tage) und das Tagungs-Programm monatlich diskutiert und weiterentwickelt. Schließlich musste das Grobkonzept zeitig feststehen um Veranstaltungsort und Catering zeitig zu buchen. In dieser Phase wurden mehrere Locations persönlich begutachtet. Neben den Bündnispartnern mussten frühzeitig externe Vortragende (Politiker, Musiker, Wissenschaftler) informiert werden.

In der Finanzplanung gab es fixe Kosten (bspw. Raummiete) und variable Kosten (Catering) in Abhängigkeit der Besucherzahl. Zur Abschätzung der variablen Kosten wurde Anfang 2025 ein Webauftritt mit Informationen zur Tagung erstellt. Ebenfalls enthalten war ein eigens programmiertes Formular zur Voranmeldung für die Tagung. Dem Formular wurde eine Datenbank

hinterlegt, in der alle angemeldeten Personen aufgelistet waren. Funktionen wie bspw. eine automatische Bestätigungsmail zur erfolgreichen Anmeldung waren ebenfalls integriert. Durch die Voranmeldung konnten die variablen Kosten abgeschätzt werden. Die Veranstaltung wurde demnach mit ca. 100 Gästen geplant.

Im Anschluss wurde die Webseite zur Tagung und das Tagungsprogramm finalisiert. In Absprache mit örtlichen Hotels wurden bis zu einem bestimmten Buchungsdatum Kontingente freigehalten so dass jedem Gast auch eine Übernachtung für die zweitägige Veranstaltung ermöglicht wurde. Trotz der zusätzlich eingeworbenen Fördermittel für die Durchführung der Fachtagung musste eine Teilnahmegebühr für die Gäste erhoben werden. Der fertige Webseitenaufritt (Bild 8) erhielt ab April 2025 ein verbindliches Anmeldeformular für die Planung der Veranstaltung. Bild 9 zeigt die Hotelliste mit gebuchtem Kontingent und Bild 10 zeigt die Datenbank im Hintergrund der Anmeldemaske.

The image shows a screenshot of a website for a conference titled "Fachtagung Zukunft Musikinstrumentenbau". The page features a header with logos for "WIR", "I-Ma-Tech", "INNOVATION & Strukturwandel", and "simul+ Kreativ". The main content area includes the event title, dates (Friday 26.09.2025 and Saturday 27.09.2025), and location (Musikhalle Markneukirchen). Below this is a registration form with the following fields:

- Vor- und Nachname (Pflichtfeld):** Max.Mustermann
- E-Mail-Adresse (Pflichtfeld):** Max.Mustermann@Musterfirma.de
- Teilnehmerart angeben (Pflichtfeld):** Gast (90 €) Vortragender/Aussteller/Beirat (kostenlos) Azubi/Student (kostenlos)
- Rechnungsadresse (Pflichtfeld für Gast):** Bitte geben Sie Name und/oder Firmenname, Straße, PLZ und Ort vollständig an.
- Organisation/Einrichtung/Unternehmen (Pflichtfeld):** Musterfirma GmbH
- Telefonnummer (optional):** +49 (0)333 333333

At the bottom, there is a checkbox for data processing consent and a button labeled "VERBINDLICHE ANMELDUNG TÄTIGEN".

Bild 8: Ausschnitt zur Webseite zur Fachtagung inkl. Anmeldemaske

Übernachtungsmöglichkeiten

Im Folgenden finden Sie eine Liste der Übernachtungsmöglichkeiten in der Region. Dort werden jeweils bis zum 31.07.2025 Zimmerkontingente für die Tagung vorgehalten. Bei einer Buchung nennen Sie bitte als Hinweis „JMATECH Fachtagung Musikinstrumentenbau“

NAME	STRASSE	PLZ	ORT	TELEFON	WEBSEITE	E-MAIL
Hotel Schwarzhädel	Klingenthaler Str. 70	08258	Markneukirchen	037422 430	www.hotel-schwarzhedel.de	rezeption@hotel-schwarzhedel.de
Wohlfühlherberge Weithlick Wohlfühl GmbH	Hetzchen 10	08258	Markneukirchen	037422 747610	www.herberge-weithlick.de	info@herberge-weithlick.de
Gaststätte und Pension „Am Pauschschloß T.“	Bismegarten 11	08258	Markneukirchen	037422 74212	www.am-pauschschloessel.de	info@am-pauschschloessel.de
IFA Schöneck Hotel & Ferienpark	Höhe Reuth 5	08261	Schöneck	037464 31083 037464 31020	www.ifa-schoeneck-hotel.com	info.ia@lopesan.com

Bild 9: Ausschnitt bereitgestellte Hotelliste

Bild 10: Ausschnitt Datenbank für Anmeldungen, Export in Excelformat möglich (Inhalte geschwärzt)

Mit der Bewerbung um Förderung zur Finanzierung der Tagung wurde zeitig begonnen. Anträge wurden 2024 bei der Initiative Simul+Kreativ und in 2025 bei der Tagungsförderung der Fritz-Thyssen-Stiftung eingereicht.

Am 26. und 27. September fand dann die Fachtagung Zukunft Musikinstrumentenbau – Perspektiven aus dem WIR!-Bündnis I-Ma-Tech in der Musikhalle Markneukirchen statt. Zur zweitägigen Veranstaltung kamen über 110 Gäste aus ganz Deutschland und tlw. auch aus dem Ausland (bspw. vom Ringve Musikmuseum in Norwegen). Die Fachtagung war ein voller Erfolg und zog zahlreiche Gäste aus Wissenschaft, Kultur, Industrie und Politik nach Markneukirchen.

2.8 Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau

Im Frühjahr 2023 haben die Berufs- und Berufsfachschule „Vogtländischer Musikinstrumentenbau Klingenthal“ (Schulteil des BSZ e.o.plauen) und das WIR!-Bündnis

„I-Ma-Tech“ zum „Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau“ in die Berufsfachschule eingeladen. Die Veranstaltung, wurde im Format eines Tages der offenen Tür durchgeführt. Die Besucher konnten sich dabei über die Möglichkeiten der Ausbildung und beruflichen Tätigkeit im Musikinstrumentenbau informieren (Bild 14). Neben der Besichtigung der hauseigenen Werkstätten und Schulungsräume konnten sich die Gäste mit den über zehn zur Veranstaltung anwesenden Firmen und Einrichtungen des regionalen Musikinstrumentenbaus über mögliche Ausbildungs- und Einstiegsmöglichkeiten erkundigen. Die Firmen präsentierten sich darüber hinaus mit kurzen Vorträgen. Die Schüler der Berufsfachschule stellten Ihre eigenen Arbeiten vor und standen auch für etwaige Gespräche über ihre Ausbildung zur Verfügung. Die Veranstaltung findet seitdem jährlich statt.



Bild 11: Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau in der Berufsfachschule Klingenthal

3 Projektergebnisse

Wesentliche Ergebnisse waren, dass die geringeren als geplanten zur Verfügung stehenden Mittel in der 2. Umsetzungsphase, ein Großteil der geplanten Themengebiete mit entsprechenden Projekten bearbeitet werden konnten.

In Summe kann als Ergebnis die Initiierung von insgesamt 10 Projekten im zweiten Teil der Umsetzungsphase festgehalten werden. Dabei wurde beim Erstellen der Skizzen und den darauffolgenden Anträgen sehr viel Zuarbeit geleistet. Insgesamt wurde das Bündnisbudget über die gesamte Umsetzungsphase nahezu völlig ausgeschöpft. Es blieben lediglich 866 € ungenutzt. Diese Fördermittel wurden ohne notwendige Aufstockungen etc. und trotz der verlängerten WIR!-Förderphase bis Ende 2026, nahezu wie geplant verwendet. Für nicht F&E-Projekte wie Innovationsmanagement- und Strategieentwicklungsprojekte wurden lediglich ca. 8% der Gesamtfördersumme verwendet.

Die Aufrechterhaltung der Begutachtungskette der Skizzen beginnend von Vorabgesprächen mit Partnern, über die Erstbegutachtung durch die Koordinierungsgruppe bis zur Begutachtung durch den Beirat und schlussendlich der Antragstellung beim BMBF/PtJ führte zu einem stetigen Initiieren neuer Projekte. Die Mittelsperre in 2024 und der verspätete Projektstart der aufgestauten Projekte in 2025 konnten dabei erfolgreich begegnet werden. Es haben sich dadurch lediglich 2 Projekte im Bündnis im Start zeitlich verschoben.

Durch die geringe zeitliche Verschiebung von Projekten lagen ausreichend F&E-Ergebnisse vor um noch während der Projektlaufzeit, im September 2025, eine 2-tägige Fachtagung mit über 25 Vorträgen, etlichen Ausstellern und mehr als 100 Gästen aus Handwerk, Industrie, Forschung und Politik zu veranstalten.

Während der Projektlaufzeit wurden 5 Beiratssitzungen und 4 Bündnis-Plenarveranstaltungen organisiert. Bis Ende 2026 werden noch mindestens 1 Plenarveranstaltung/Beiratssitzung hinzukommen.

In Bezug auf Öffentlichkeitsarbeit wurde die Webseite erweitert. Die Steckbriefe zu allen Projekten sind nun online. Sie enthalten zusätzlich, wenn das Projekt beendet ist, noch einen kurzen Abschlussbericht (ca. 10 Seiten) zum Projekt. Dieser ist für alle Besucher der Webseite einsehbar. Die Webseite wurde weiterhin über ein Veröffentlichungsarchiv mit Links zu Presseartikeln abgeschlossener Projekte, aber auch über das Bündnis allgemein, ergänzt.

Während der Projektlaufzeit wurden 27 Presseartikel, ein neuer Film (Ausstrahlung im MDR) gedreht und weiterhin der quartalsweise Newsletter fortgeführt. Da noch nicht alle I-Ma-Tech Projekte beendet sind, werden in den Jahren 2026 und 2027 insgesamt noch mindestens 20 weitere Artikel folgen.

Im Projekt wurden in 2024 weiterhin erneut 5000 € in Rahmen eines Ideenwettbewerbes „Simul+Kreativ“ gewonnen.

Ab 2023 wurde jährlich der Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau im Frühjahr in der Berufsfachschule Klingenthal unterstützt durch das Bündnis I-Ma-Tech abgehalten.

Zur Verstetigung wurden 4 Wege parallel verfolgt und initiiert.

4 Potentielle Nutzung der Projektergebnisse

Unmittelbarer Nutzen des Projektes waren das erfolgreiche Management der Bündnisarbeit. Die korrekte Einhaltung der Projektfinanzen und die planmäßige und lückenlose Initiierung der Projekte gemäß dem erweiterten Konzept und dem zur Verfügung gestellten finanziellen Rahmen.

Die Bündniskoordination zu der auch die Beiratssitzungen gehörten, wurde zur Fachtagung im Rahmen des Vortrages des Beiratsvorsitzenden als sehr gut und äußerst professionell benannt und gelobt.

Die Projektergebnisse führten schon während des Projektes zu dem sichtbaren Erfolgen. Als Beispiel sei die Kontaktaufnahme Dritter durch die Präsenz des Bündnisses in der Branche Musikinstrumentenbau zu nennen. Dazu gehören der BDMH als größter deutscher Lobbyverband der Musikhandwerker, welcher mit dem Bündnis in Zukunft eng zusammenarbeiten möchte. Oder das Startup „Tymba GmbH“ welches Kontakt in Bezug zur Produktion alternativer Hölzer die Kompetenzen und Netzwerke des Bündnisses nutzen möchte. Oder auch etablierte Veranstaltungen wie der Informationstag Ausbildung im Musikinstrumentenbau, welcher in 2026 schon das vierte Mal durchgeführt wird.

Das Bündnismanagement ist auch Ansprechpartner von Eltern für bspw. die Vermittlung von Praktika im Musikinstrumentenbau bis hin zur Anlaufstelle bzgl. Ausbildung/Studium für ausländische Studenten geworden. Es dient weiterhin als Anlaufstelle zur Vernetzung von Industrie und Forschung.